

BULLETIN

1/2015

ADES SOLAIRE

ASSOCIATION POUR LE DEVELOPPEMENT DE
L'ENERGIE SOLAIRE (SUISSE - MADAGASCAR)

EDITORIAL

Im September tagen sie wieder, die Staatschefs und Akteure von Entwicklungsorganisationen: Die vor 15 Jahren genehmigten Millenniumsziele laufen aus.

Ein Ziel war damals der Aufbau einer globalen Entwicklungspartnerschaft: Die reichen Länder sollten durch gerechte Handels- und Finanzbeziehungen die Entwicklung im Süden fördern. So liessen sich Armut und Kindersterblichkeit reduzieren und gleichzeitig die Schulbildung wie die Gesundheit verbessern. –

Wo aber stehen wir heute?

Die «Volkswirtschaft» schreibt am 24.06.2015: «Rekordhohe Arbeitslosigkeit, wenig nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sowie die demografische Entwicklung haben den Druck auf die natürlichen Ressourcen erhöht.

Klimawandel, Naturkatastrophen, Rückgang der Biodiversität, Gewalt und Konflikte bedrohen Entwicklungsschritte.» Es braucht jetzt den Paradigmenwechsel: Eine Agenda für ein Rahmenwerk zur nachhaltigen Entwicklung, neue Ansätze, Instrumente und Akteure für die Umsetzung und Finanzierung sind unerlässlich. So schreibt der «Tages-Anzeiger» vom 15.07.2015: «Afrika finanziert in Wirklichkeit die Industrienationen mit und nicht umgekehrt – ein skandalöser Umstand.» Afrika verliert pro Jahr über 50 Mia. Dollar, weit mehr als der Zufluss an Entwicklungsgeldern: Der grösste Teil des Kapitalabflusses sind Gewinne, die Firmen in Industrienationen transferieren, dicht gefolgt von den Steuergewinnen! –

Nachhaltigkeit sieht anders aus: Lesen Sie hier, wie ADES seit 14 Jahren dauerhaft nachhaltig arbeitet ...

Ihre Regula Ochsner

SCHÜLER ALS BEGEISTERTE ANWÄLTE FÜR DIE UMWELT

«Ich könnte jubeln vor Freude über das Erlebnis in der Sekundarschule Zoara», schreibt Fritz Schellenbaum.

Seit fünf Jahren ist ADES mit einem Schulprogramm in vielen Teilen des Landes unterwegs. Kürzlich wurde es erweitert mit Exkursionen in die Natur, damit die Kinder und Jugendlichen auch die Pflanzen- und Tierwelt besser kennenlernen können.

Anfang Sommer nun reiste Fritz nach Madagaskar. Er half, das Angebot mit weiteren Themen zu ergänzen und neuen Wind – so auch interaktiven Unterricht – in die Lektionen zu bringen. In einem Erlebnisbericht nimmt uns

Fritz mit in die zweite Klasse der Ecole Française in Zoara in der Region Tuléar: «Heute gelingt es uns, vor der vereinbarten Zeit in der Schule zu sein. Haja, die ADES-Schulverantwortliche, scharf die Klassen um sich und bereitet die beliebten Kuchen für den Solarkocher vor: Keine Lektion soll ja ohne eine essbare Belohnung zu Ende gehen! Ich teile die Schar in zwei Gruppen auf: Ein Team übernimmt die Rolle der Anwälté für den Wald, die anderen bereiten sich als Anwältinnen für den heutigen Verbrauch der Ressourcen vor. In zwei Räumen erarbeiten die Lernenden das entsprechende Argumen-



tarium. Ich leite die Advokaten des Waldes. Die Schüler sprechen gut auf das Thema an, brauchen aber Hilfe, ihr Wissen in Argumente zu formulieren.



Die jungen Menschen zeigen ihre Plakate mit Ideen, wie sie kochen können, ohne den Wald zerstören zu müssen.

Die Lehrerin übersetzt wenn nötig ins Madagassische: Französisch bleibt halt doch eine Fremdsprache, auch wenn schriftliche Arbeiten meist in dieser Sprache ausgeführt werden.

Schliesslich schreiben wir die Voten an die Tafel und alle übertragen sie auf ihre Blätter. Die Tafel muss ja wieder geputzt sein, damit die Gegenseite unsere Argumente nicht einsehen kann.



ADES-Schulverantwortliche Haja zeigt das Prinzip des Parabolsonnenkochers.

Jetzt ist es soweit: Wir stellen die Schulbänke um und schon wird aus dem Schulzimmer ein Gerichtssaal. Alle 36 Schülerinnen und Schüler finden Platz im Raum, ebenso das dreiköpfige Richter-gremium, bestehend aus Madame Haja, dem sehr interessierten Direktor der Schule und der Lehrerin. Im dem Moment, als der Präsident des

Landes draussen mit viel Tatütata über die notdürftig ausgebesserte Strasse prescht, entwickelt sich im ebenso notdürftig eingerichteten Schulzimmer eine hitzige Debatte: Die eine Seite vertritt die Vision einer intakten Natur mit vielfältiger Flora und Fauna. Die andere Seite listet den Verbrauch der Ressourcen mit den täglichen, oft traurigen (Umwelt-)Wirklichkeiten auf. Diese Gruppe schlägt sich zwar tapfer, kann aber den Visionisten schliesslich nicht mehr viel entgegen halten.

Der Richterspruch ist für 11.30 Uhr angesetzt. In den Voten der Kinder ist das Schicksal der Ausbeutung besiegelt! Der Direktor meint, es seien von beiden Seiten wichtige Argumente vorgetragen worden und er vermöge seinerseits kein Urteil zu fällen.

Haja überschlägt sich fast vor Lob für die Arbeit der Schülerschar. Sie macht den Vorschlag, diese Debatte für das



Schüler zeichnen Plakate, wie der Parabolspiegel die Abholzung verringern kann.

nächste Schulfest zu einem echten Theater mit Requisiten und Kostümen auszubauen: Obschon ich Malgache nicht verstehe, sagen mir die leuchtenden Augen der Schülerinnen und Schüler alles!

Noch auf dem Nachhauseweg kommt es zu angeregten Diskussionen. Währendem bittet mich der Direktor inständigst, doch nächste Woche wieder zu kommen.

Vor lauter Glück über den fantastischen Morgen leiste ich mir auf dem Heimweg einen Hamburger bei «Chez Alain».

MITARBEITERPORTRÄT

LANTONIRINA Ramananjolina, verheiratet, Vater von zwei Kindern; Mitarbeiter von BERMA/ADES in Fianarantsoa.

«Bevor ich zum ADES-Team stiess, war ich Hafenarbeiter in Anjoma. Aus dem spärlichen Lohn musste ich meine Frau und die Kinder ernähren. Dafür hätte das Einkommen gerade so gereicht, doch auch die Eltern wohnten bei uns. So mussten sich die Mahlzeiten nach dem richten, was ich tagsüber gerade verdient hatte.

2011 bewarb ich mich bei ADES/BERMA und wurde gewählt. Seit vier Jahren arbeite ich nun im Team und transportiere Ton in die Produktionsstätte. Seither hat sich unser Leben stark positiv entwickelt: Die Kinder besuchen eine Schule, wo sie französischen Unterricht geniessen. In vielem sind wir nun als Familie selbstständiger und können uns gar ein schmackes Haus leisten. Neben dem höheren und regelmässigen Einkommen profitieren wir von den monatlichen Einsparungen durch selbst gebaute Energiesparöfen.

Ich wollte den Lesern aufzeigen, welche Möglichkeiten uns die Anstellung bei ADES bringt. Von diesen Vorteilen



Lantonirina und seine Familie vor ihrem Haus. Selbst gebaute Energiesparöfen.



profitieren nicht nur alle ADES-Mitarbeitenden, sondern auch viele Familienangehörige. Das bringt eine enorme Entwicklung für die direkt Betroffenen, für die Regionen und das ganze Land.»

Köchin Farah in der Outdoor-Küche in Tuléar - Isabelle mit Martina Buol, Sekretärin des CH Ständerates - Claude Hêche, Ständeratspräsident, im Gesp



FREUNDSCHAFT UND VOLLES VERTRAUEN

«Die CO₂-Equipe setzt sich zusammen aus den Mitgliedern Alphène, Daniel und Faralahy. Wir sind ein prima Team mit einem Arbeitsalltag voller Abenteuer. Die Vorbereitungen sind ein ganz wesentlicher Bestandteil, damit die Reise von A bis Z möglichst reibungslos verlaufen kann. Alle beschäftigen sich gemeinsam mit den wesentlichen Sachen, aber auch jedes kleine Detail muss gut durchdacht sein, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden. Nach dem sorgfältigen Bereitstellen des notwendigen Gepäcks, dem Abfüllen von genügend Diesel und vielen ebenfalls wichtigen Dingen sind wir dann endlich für die Abfahrt bereit. Und schon geht es auf die Reise Richtung Zielort.



Während der meist langen Reisen erscheinen uns diese einfacher und weniger ermüdend dank guter Musik und

gescheiterten Gesprächen. Und die sind mit Witzen, aber auch einigen Übertreibungen und Bluffs gespickt. Natürlich beteiligen sich alle daran, ja sogar Eliphène – das Bébé von Alphène, das gerade mal ein Jahr zählt! Das Bébé ist damit in einem so zarten Alter, dass es seine Mutter noch überall hin mitnimmt, allerdings begleitet vom Kindermädchen. Vor allem während der Pausen amüsieren sich alle mit dem Kleinen. Oft spielen Faralahy und Daniel «Papa», was der kleine Kerl natürlich sehr mag! In der Zwischenzeit kümmern sich Mutter und Kindermädchen ums Essen und die übrigen notwendigen Dinge. Am Zielort angekommen, wird zuerst mal etwas ausgeruht, um wieder Energie zu

UNTERWEGS FÜR DAS CO₂-MONITORING

Faralahy ist Chef der CO₂-Equipe, Alphène seine Assistentin und Daniel ist der Fahrer. Dieses Team reist durch das ganze Land, das mit einer äusserst wichtigen Mission: Für die Verifizierung der Kocherverkäufe ist ein umfangreiches Monitoring erforderlich. Regelmässig muss die Equipe Nutzerinnen der Kocher aufsuchen und mit bestimmten Fragebogen evaluieren, ob und wie häufig sie die Kochgeräte benutzen. Ebenfalls erhoben wird, was sie darin kochen, wie viele Menschen zum Haushalt gehören und wo der Kocher benutzt wird. Dazu kommen die positiven und negativen Erfahrungen der Kundinnen. Stellen die ADES-Mitarbeitenden Fehlmanipulationen fest, geben sie Erklärungen und Anweisungen zur sachgemässen und effizienten Verwendung für die Zubereitung von schmackhaften Mahlzeiten.



V.l.n.r.: Faralahy, Alphène mit Eliphène, Josia (Kindermädchen), Eulà (Animatrice im ADES-Zentrum Morombe), Daniel.

tanken: Schliesslich hat es ja eine Menge davon auf der Ladebühne ... Im Team spüren wir eine Atmosphäre voller Freundlichkeit und Freundschaft zueinander, die sich während all den

Weiter macht das Team in den ADES-Zentren jährlich 120 sogenannte Kitchen Tests. Hier liefert ADES Holz, respektive Holzkohle. Dann müssen die Frauen drei Tage lang mit ihrer alten, traditionellen Methode und während dreier Tage mit den Kochgeräten von ADES kochen. Mit einer genauestens kalibrierten Waage wird minutiös gemessen, wie hoch bei der jeweiligen Methode der Holz- respektive der Holzkohleverbrauch ist. Daraus lässt sich errechnen, wieviel Holz und CO₂ mit den ADES-Kochern jährlich eingespart werden kann. Das alles und noch vieles mehr ist als Grundlage nötig, damit ADES die CO₂-Emissionszertifikate erhält und diese an myclimate verkaufen kann. Dies geschieht aber erst, wenn eine internationale Auditororganisation nochmals alles vor Ort überprüft hat. Dann endlich erhält ADES das O.K. zum begehrten Goldstandard!

Vielen Dank vom ganzen ADES-Team für eure wichtige Arbeit

gemeinsamen Reisen entwickelt hat. Wir sprechen miteinander über Geschäftliches, aber auch über Privates und unterstützen einander, wo wir können. Wir haben nun schon so vieles miteinander erlebt: Das ist ein wichtiger Grund, warum sich zwischen uns ein solcher Zusammenhalt und ein grosses gegenseitiges Vertrauen gebildet hat. Wir verstehen uns schon fast blindlings und jeder fühlt und spürt, was im anderen vorgeht, was ihn oder sie bewegt. Das ist für uns alle enorm wichtig, denn immer wieder müssen wir für die Erledigung unserer Arbeit unsere Familien für eine Weile allein lassen und sind im Team ganz aufeinander angewiesen.»

Verfasst von RAMILSON Faralahy.

AGENDA

Freitag, 18.09.2015

«Filme für die Erde» mit einem ADES-Stand in einer Schweizer Stadt (Zusage steht noch aus); <http://filme fuer die erde.org>

Samstag, 26.09.2015

Freiwilligentag mit Koordinatorin in Madagaskar, Isabelle Marthaler, und einer spannenden Bergbaubesichtigung in Sargans. Für Freiwillige und aktive Mitglieder.

Samstag/Sonntag, 03./04.10.2015
Madagaskartage im Zoo Zürich.

Mehr Infos: www.adesolaire.org

im Gespräch mit Ministern - ADES-Frauen am Umzug zum Weltfrauentag in den Strassen von Tuléar.



«MADAGASKAR» IST IN DER SCHWEIZ

Es ist Montag, der 25. Mai 2015: Unsere Gäste aus Madagaskar landen pünktlich in Zürich. In den kommenden 16 Tagen werden sie etwas Schweiz schnuppern und dann viele Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Es sind Anatolie Razafindrafeno (Bild links), verantwortlich für die



ADES-Zentren Süd, sowie Vorstandsmitglieder Eddy Geo Razafiarison (Bildmitte oben) und Prof. Dr. Ndranja Ramangasalama (Bild rechts).

Alle drei sind zum ersten Mal hier und wir freuen uns sehr, denn so können wir ihnen viele bleibende Eindrücke und Wissen aus unseren Breitengraden in den Süden mitgeben.

Ein wichtiger Anlass ist die Mitgliederversammlung vom 30. Mai: Der Andrang im katholischen Pfarreizentrum in Obfelden zeigt denn auch das enorme Interesse der ADES-Mitglieder und Freunde am Austausch mit den Madagassen. Die Vorstandsmitglieder beschreiben uns das Bildungswesen und machen uns vertraut mit den Themen Rechtsstaat und Justiz im Land. Zum Schluss berichtet Anatolie mit viel Charme über die ADES-Arbeit vor Ort und überbringt herzliche Grüsse vom gesamten ADES-Team. Es entwickeln sich intensive Gespräche zu vielen Themen, die uns hier interessieren. Ein besonderer Tag beschert ihnen dann

unser Vorstandsmitglied Paul Rota am 5. Juni: Am Morgen besucht die Reisegruppe die Stadtwerke in Wädenswil. Hier interessieren die Bereiche «Sam-



meln, Entsorgung, Recycling» und «Verwertung, Verbrennung». Mächtig Eindruck macht Anatolie natürlich der hochmoderne LKW zum Sammeln der Wertstoffe. Am

Nachmittag geht's an die Fachhochschule Wädenswil. Die anspruchsvollen



Themen sind Umweltforschung, Bioenergie aus organischen Abfällen, Lebensmitteltechnologie und Verpackungen. Doch nicht genug: Am nächsten Tag steht gleich der Solarkocher-Workshop



in der Sommer Holzwerkstatt in Rifferswil an. Und weil sich das Wetter hier in der Schweiz an diesem Tag von der besten Seite zeigt, kann die Kochdemo im Freien gleich auch noch stattfinden ...

KURZMELDUNGEN

Mahazengy überquillt!

Am 11. Juli meldet Isabelle Marthaler, Koordinatorin in Madagaskar: «Wir fahren jetzt eine Sonderschicht in Mahazengy, um der enormen Produktnachfrage unserer



Zentren nachzukommen. Gemäss den neuesten Verkaufsprognosen

wollen unsere Teams per Ende Jahr über 34'000 Produkte unter die Leute bringen. Und dieses eindrückliche Bild dazu möchte ich euch nicht vorenthalten: Ein Meer von Tonkernen!»

Energiestadt Mettmenstetten!

Am 9. Mai feierte die Energiestadt Mettmenstetten den 2. Energietag. Dieses Heimspiel liess sich das ADES-Team natürlich nicht nehmen. Bei herrlichem Wetter wurden die ADES-Produkte und das Projekt vorgestellt. Und manch ein Besucher ist wohl mit Solarkochinspirationen heimgekehrt!



CH-Ständeräte lernen ADES kennen

Beim Empfang des Ständeratspräsidenten und weiterer Schweizer Parlamentarier im Hotel Carlton in Tana hat Naomy ADES gekonnt in zwei Minuten präsentiert (soviel Zeit bekamen alle Stände). Isabelle begrüsst dann die Schweizer auch noch in Züritüütsch, was vor allem die Deutschsprachigen sehr angeheimelet hat (Fotos: Rückseite).

DANKESBRIEF

Vozama pflanz in Madagaskar Bäume und ist eine der Partnerorganisationen, mit denen ADES zwei Bäumchen pro verkauftem Kocher pflanzt. Ihr Leiter, Frère Claude Fritz, bedankt sich für die Unterstützung durch ADES:

Chères amies,
Un grand merci pour le précieux montant de 28'448'000 ariary*! Merci pour votre visite à notre centre. Nous espérons que la prochaine fois vous aurez l'occasion de découvrir notre champ d'action en brousse et particulièrement la vallée de la Vakoal!
Merci à ADES pour cette fidèle collaboration. Toutes mes excuses



pour ce retard de courrier: Nous avons eu la visite pour quelques semaines d'une dizaines d'Alsaciens!

Nous poursuivons dans toute la mesure de nos moyens ce travail de reboisement de Madagascar dans le cadre de notre projet «un enfant, un livre, un arbre!» Notre pépinière a écoulé cette année près de 45'000 arbres. L'an prochain nous dépasserons les 120'000 dont près de 100'00 pour une ONG qui oeuvre à côté de nous. Il y a donc du pain sur la planche!
Madame Regula j'espère pouvoir vous rendre visite lors de mon prochain passage en Suisse vers le 5 novembre.

Avec toute notre reconnaissance et amitié, Frère Claude Fritz
(* rund 10'780 Franken)

IMPRESSUM

Redaktion/Gestaltung: Markus Aerni
Druck: Odermatt, Dallenwil
Auflage: 2400

ADES Geschäftsstelle:
Im Grindel 6
CH-8932 Mettmenstetten
+41 44 466 60 50
www.adesolaire.org

Spendenkonto Schweiz:
IBAN CH94 8070 2000 0053 8973 4
Raiffeisenbank
CH-8917 Oberlunkhofen
PC 50-1608-1
zugunsten von:
ADES, CH-8932 Mettmenstetten

Spendenkonto Deutschland:
IBAN DE65 6001 0070 0067 6617 06
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70
Kontonummer 067 661 706

